

**Diözesanpastoralrat 01. Dez. 2017**

**Edith Stein-Exerzitenhaus (ESH)  
Bedarfe und Profil**

## Einführung

- Entscheidung im Jahr 2013 für den Umzug des KSI auf den Michaelsberg.
- Entscheidung im Jahr 2014 für ein neues Exerzitienhaus im „Alten Brauhaus“ in Altenberg.
- Beschluss einer neuen Standortsuche:  
Vor allem die mangelnde Größe allein des „Alten Brauhauses“ führte dazu, drei Standorte intensiver anzuschauen:  
Haus Maria in der Aue/Marienhof/Altenberg.
  - Altenberg kam neu in die engere Wahl, um diesen Standort unter Berücksichtigung eines größeren Raumbedarfes neu zu prüfen.
  - Bedarfsklärung und Profilbeschreibung als Grundlage der Standortklärung.

## Bedarf

Welche geistlichen Zentren stehen im Erzbistum Köln Personen und Gruppen zukünftig zur Verfügung?

- Kirchlich verbundene Personen und Gruppen
  - ESH
    - auf dem Michaelsberg: 6.179 Übernachtungen in 2012
    - in dezentraler Arbeit: 3.873 Übernachtungen in 2017
  - Beispiele von Häusern geistlicher Gemeinschaften / Orden
    - Schönstattschwwestern Maria Rast Euskirchen: gut 5.000 Teilnehmer an Eigen- und Fremdveranstaltungen in 2015
    - Salvatorianerinnen Kerpen-Horrem: 2.100 Teilnehmer in 2016
  - Entwicklung der Orden: Überalterung und Schließung

## Profil

### ➤ Warum ein eigenes Exerzitenhaus?

Es fehlt im Erzbistum Köln ein eigener geistlicher Ort der Stille als Kraftquelle für ein vom Geist Jesu Christi inspiriertes Leben in und mit der Kirche mitten in dieser Welt.

- Ein Ort der geistlichen Orientierung
- der Stille
- des Hörens
- der Erfahrung
- der Einübung
- der Ausstrahlung
- als Antwort auf die Sehnsucht der Menschen

## Profil

### ➤ Inhaltliches Programm

- regelmäßige Gottesdienst- und Gebetszeiten
- Spirituelle Angebote nach ignatianischer, benediktinischer, karmelitischer, franziskanischer Prägung
- Exerziten – unterschiedliche Formate
- Kontemplation, Ruhegebet nach Johannes Cassian
- Aus- und Krisenzeiten, Rekreation
- Hl. Edith Stein u.a.
- Angebote im Jahreskreis
- Leibarbeit
- „Komm und Sieh“-Angebote
- Kreativität
- Kultur – Lesungen, Ausstellungen zu geistlichen Themen
- Aus- und Fortbildungen
- Zielgruppenangebote – Pastoraler Zukunftsweg, Lebensorientierung, Verbände, kirchliche Einrichtungen und Gruppierungen
- in allem Arbeit mit und Orientierung an der Heiligen Schrift

## Zielgruppen

### ➤ Hauptamtliche in der Seelsorge

Wie muss ein Exerzitenhaus gestaltet sein, um von unseren Hauptamtlichen angenommen zu werden?

- „Seelsorgende, die jährlich oder fast jährlich Exerzitien machen, sind im Mittelwert zufriedener mit ihrem Leben, engagierter in der Seelsorge, identifizieren sich mehr mit ihrem Beruf, tendieren weniger zur Aufgabe des Dienstes, sie sind zufriedener mit ihren Vorgesetzten. Sie berichten von einer ausgeprägteren Gotteserfahrung im Alltag, haben eine stärkere Praxis von privatem Gebet, der Feier der Eucharistie, der Beichte, der geistlicher Begleitung.“

Prof. Dr. Christoph Jacobs

## Zielgruppen

- Das Edith Stein-Exerzitenhaus als Ort der Sammlung der Gläubigen, Gefirmten und Getauften.

Wie muss ein Exerzitenhaus gestaltet sein, um von ihnen angenommen zu werden?

„ Die gemeindlichen Grundbewegungen der Sammlung (communio) und der Sendung (missio) werden uns hoffentlich künftig stärker ins Bewusstsein rücken. Es sind die zentralen Bewegungen einer lebendigen Kirche vor Ort. Papst Benedikt XVI. sagte... : »Das rechte Bleiben-mit-ihm, das tief in ihn Eingewurzelt-Werden, immer mehr mit ihm sein, immer mehr ihn kennen, immer mehr sich nicht von ihm trennen« ist kein Gegensatz zu dem »immer mehr hinausgehen... das Wort zu denen bringen, die fern sind und die doch alle als Geschöpfe Gottes und als von Christus Geliebte die Sehnsucht nach ihm im Herzen tragen«. Die Sammlung der Kirche zielt auf ihre Sendung hin... Wir wollen uns im Erzbistum Köln sammeln und senden lassen – von, mit, zu und durch Christus. Das wird zu einer geistlichen Durchdringung unseres kirchlichen Alltags führen.“

Rainer Kardinal Woelki, Fastenhirtenbrief 2016, S. 17-18.

## Zielgruppen

### ➤ spirituell Suchende

Wie muss ein Exerzitenhaus gestaltet sein, um für die wachsende Gruppe der `Spirituellen Wanderer` attraktiv zu sein?

### Steigendes Bedürfnis nach Spiritualität

- Typus des „Spirituellen Wanderers“ – größte Gruppe unter den spirituell Aktiven,
  - häufig Kirchenmitglied ohne spirituelle Beheimatung,
  - Bedürfnis u.a. nach Autonomie und Ganzheitlichkeit.
- 
- => Inhaltliches Profil und bauliche Gestaltung

## Der Name/die Bezeichnung Edith Stein-Exerzitienhaus

- Benennung nach *Edith Stein*
  - Daran sollte festgehalten werden:
    - Edith Stein ist Diözesanheilige und Patronin Europas,
    - Edith Stein ist Vorbild als geistliche Person und als Zeugin,
    - Edith Stein als Jüdin und Christin.
  
- Bezeichnung Edith Stein-*Exerzitienhaus*
  - Eine alternative Bezeichnung ist denkbar, um deutlich zu machen, dass es ein breiteres geistliches Spektrum gibt:
    - Edith Stein-Haus – Geistliches Zentrum Erzbistum Köln
    - Edith Stein-Haus, Exerzitien – Einkehr – Stille
    - Exerzitien- und Begegnungshaus Edith Stein

## Ausstattung und Ausgestaltung

- Ein Exerzitenhaus richtet sich bzgl.
  - Lage/Umfeld,
  - Architektur,
  - Ausstattung,
  - Programm ,
  - Personal ,
  - Abläufen,
  - Kosten

möglichst an den Bedingungen und Eigenschaften von Exerzitenhäusern und deren geistlichen Angeboten aus: streng, schlicht, klar, lichtvoll.

Es sollte nach ökologischen, sozialintegrativen und behindertengerechten Gesichtspunkten eingerichtet und geführt sein.

## Ausstattung und Ausgestaltung

- Raumprogramm (zur Orientierung)
  - Kapelle mit 70 Sitzplätzen/Sakristei
  - Ca. 40 Zi (35 EZ/5 DZ), fünf davon behindertengerecht
  - 2 größere Meditationsräume für bis 30 Personen
  - 2 Tagungsräume für bis zu 30 Personen
  - Vortragssaal bis 70-100 Personen
  - 4 Besprechungsräume für bis zu 2-10 Personen
  - 4-6 Einzelbesprechungsräume
  - 1 größerer Raum für kreative Angebote
  - 1 Speisesaal für 70 Personen
  - 1 Speisesaal für Schweiger, ca. 20 Personen
  - 1 Küche mit Nebenräumen (für Selbstversorger)
  - Rekreationsraum
  - Verwaltungsräume, Technikräume, Wäschelager, Abstellräume
  - ggf. Dienstwohnungen für eine Geistliche Gemeinschaft etc.

„Wir brauchen einen äußeren Ort der Stille, damit Menschen (wieder) Zugang zur inneren Stille finden. [...] Einen Ort der Abgeschlossenheit, der doch gut erreichbar ist. Das Haus braucht eine Landschaft voll Grün, Wege, die in die Natur führen, da die Natur eine Lehrmeisterin für die Kontemplation ist, für die ebenso Raum notwendig ist wie für Begegnung und Gespräch. Das Haus braucht eine Kapelle als besonderen Raum des gemeinsamen Gebetes, des Gottesdienstes und der Eucharistie als Quelle und Mitte jeder christlichen Spiritualität. [...] Das Haus braucht eine Atmosphäre, in der Menschen sich selbst sein lassen, jenseits von Funktionen und Ämtern. Das Haus braucht eine Ausstrahlung in großer Schlichtheit und Einfachheit, die durch ihre Ästhetik einlädt zum Ankommen, Stillwerden, Hören, Wahrnehmen und Verweilen.“

Christa Pesch